

Diese Untersuchungen werden bei fehlendem Krankheitsverdacht nicht von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) übernommen. Es handelt sich um Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL).

Die Kosten für ärztliche Beratung, Blutentnahme und Laboruntersuchung können bei uns erfragt werden. Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Weitere Angebote zur individuellen Gesundheitsvorsorge:

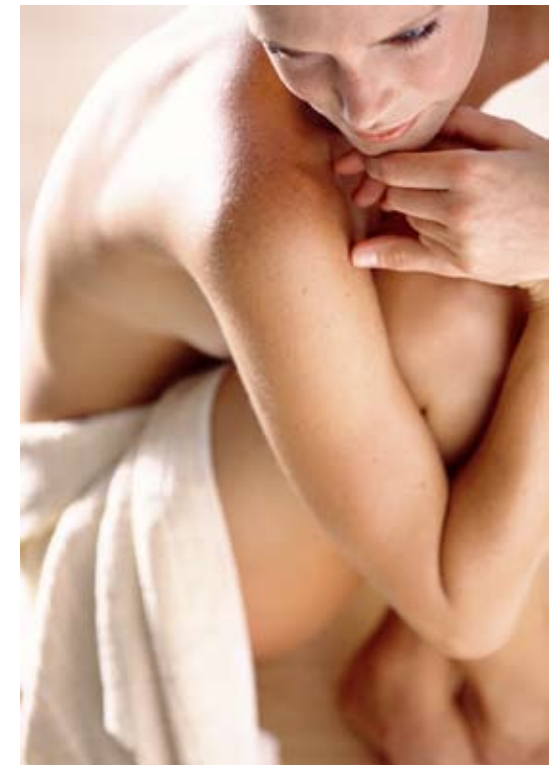
Anti-Aging für die Frau	Magen-Darm Beschwerden
Anti-Aging für den Mann	Nahrungsmittelunverträglichkeiten
Arteriosklerose-Vorsorge	Oxidativer Stress
Chronische Müdigkeit	Osteoporose-Vorsorge
Darmkrebs-Vorsorge	Pränatalscreening
Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge	Prostatakrebs-Vorsorge
Genbedingte Stoffwechselkrankheiten	Sexuell übertragbare Krankheiten
Gestationsdiabetes	Vaginale Infektionen
Haarausfall	Zeckenstich – was tun
Immunabwehr	Zeckenstich – Borreliose
Infektionsvorsorge für Schwangere	Zyklusstörungen – Unfruchtbarkeit – Wechseljahre

dz/2.500/06-10

Alles Gute für Ihre Gesundheit wünscht Ihnen Ihr Praxisteam.

Individuelle Gesundheitsvorsorge

Vaginale Infektionen – kein Tabuthema



Patienten-Information

Vaginale Infektionen – mehr als unangenehmer Ausfluss

Die gesunde Vaginalflora

Die Vaginalschleimhaut einer gesunden Frau ist typischerweise von einer natürlichen Bakterienflora besiedelt. Die Vaginalflora verhindert die Ansiedelung von unerwünschten Keimen und schützt so den weiblichen Urogenitalbereich vor Infektionen.

Der Hauptbestandteil der Vaginalflora sind die Milchsäurebakterien (Laktobazillen). Die Milchsäureproduktion der Laktobazillen bewirkt eine Ansäuerung (Erniedrigung des pH-Wertes) des Scheidenmilieus. Dadurch werden die unerwünschten Keime im Wachstum gehemmt.

Die Schutzfunktion von H_2O_2

Jede Frau erlebt es mindestens einmal im Leben: eine gestörte Vaginalflora mit typischen Beschwerden wie vermehrter, übel riechender Ausfluss, Schmerzen, rezidivierenden Harnwegsinfekten bis hin zum Vollbild einer Vaginitis sowie Entzündungen von Gebärmutter und Eierstöcken.

In der Schwangerschaft kann es sogar zu Komplikationen wie Früh- oder Fehlgeburten kommen. Meistens sind es bakterielle Infektionen, z. B. mit Gardnerellen oder Darmkeimen, aber auch Pilze wie Candida oder Trichomonaden spielen eine Rolle.

Der Leidensdruck und die Belastung für das weibliche Wohlbefinden sind oft sehr hoch.



Die H_2O_2 -Stoffwechsellanalytik

Bei vaginalen Fehlbesiedelungen und Infektionen ist meist die H_2O_2 -Bildung herabgesetzt. Um den Zustand der Vaginalflora beurteilen zu können, ist es daher wichtig neben der mikrobiologischen Untersuchung auf Infektionserreger auch den Anteil an H_2O_2 -bildenden Laktobazillen zu bestimmen. Die Menge und der relative Anteil an H_2O_2 -bildenden Laktobazillen geben Aufschluss über die Stabilität und die Funktion der vaginalen Flora.

Die Untersuchung ist durch die Entnahme eines einfachen bakteriologischen Vaginalabstrichs durchführbar.

Wann sollte untersucht werden?

- bei entsprechendem Beschwerdebild
- vor einer geplanten oder möglichst früh in der Schwangerschaft
- nach Empfehlungen der Fachgesellschaften sollte vor der Einlage einer Intrauterin-spirale oder vor operativen Eingriffen eine Vaginitis ausgeschlossen werden

Wie wird behandelt?

- Bei ausreichender Menge an Laktobazillen aber verminderter H_2O_2 -Bildung kann das Vaginalmilieu mit Milchsäurepräparaten verbessert werden.
- Bei Verminderung der Laktobazillen ist eine probiotische Behandlung mit lebensfähigen H_2O_2 -bildenden Laktobazillen geeignet.
- Bei ausgeprägtem Beschwerdebild einer Vaginitis, bei Schwangeren oder geplanten Operationen ist unter Umständen eine Behandlung mit Antibiotika notwendig.

